

**Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Ahrensburg**

**Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2009**

Lagebericht 2009 der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Die Joh. Friedrich Behrens AG ist ein führender Anbieter von industriellen Befestigungssystemen für Abnehmer in der Verpackungsindustrie, der Bauindustrie und der Möbelindustrie. Über die Muttergesellschaft und ihren Verbund von - vor allem europäischen Beteiligungsunternehmen - vertreibt die BeA-Gruppe druckluftbetriebene Eintreibgeräte und die dazu passenden Befestigungsmittel. Der Markenname „BeA“ steht für Spitzenprodukte in der Befestigungstechnik. Neben den klassischen Druckluftgeräten, die für den Betrieb einen Kompressor benötigen, stellen wir seit einigen Jahren auch Eintreibgeräte her, die mit einer Gaspatrone (Brennstoffzelle) betrieben werden. Die Joh. Friedrich Behrens AG nimmt als Muttergesellschaft der ausländischen Beteiligungsunternehmen auch Holdingfunktionen wahr. Die wirtschaftliche Lage der Joh. Friedrich Behrens AG wird daher auch von der Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen auf den jeweiligen regionalen Märkten beeinflusst.

Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft zwingen die Joh. Friedrich Behrens AG zur Anpassung

Der im vierten Quartal des Jahres 2008 begonnene Nachfragerückgang hat sich im Gesamtjahr 2009 unvermindert fortgesetzt. Die Umsätze haben sich zwar im Berichtsjahr auf einem deutlich gesunkenen Niveau stabilisiert, dieses Niveau liegt aber rund 30% unter der durchschnittlichen Umsatzhöhe der Vergangenheit. Insbesondere der durch die Produktion in Ahrensburg bestehende Fixkostenblock hat trotz der Ende 2008 eingeleiteten Personalreduzierung zu operativen Verlusten in der Joh. Friedrich Behrens AG geführt. Hinzu kam, dass die Weltmarktpreise für magazi- nierte Heftklammern und Nägel deutlich gefallen sind und unsere Herstellkosten nicht mehr wettbewerbsfähig waren. Die Ende 2008 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen griffen zwar, reichten aber bei weitem nicht aus, das durch den drastischen Umsatzeinbruch gesunkene operative Ergebnis zu stützen. Unsere Geschäftsbanken waren über die aktuelle und zukünftige Entwicklung der Joh. Friedrich Behrens AG und ihrer Tochtergesellschaften beunruhigt. Weitere Schritte waren notwendig.

Gemeinsam mit den Geschäftsbanken wurde ein Restrukturierungskonzept entwickelt. Es wurde entschieden, die Fertigung von Heftklammern und Nägeln am Standort Ahrensburg zu reduzieren und vermehrt Produkte zuzukaufen. Damit wollen wir flexibler auf Schwankungen der Nachfrage

und der Preise reagieren können. Im Juli 2009 haben unsere Geschäftsbanken diesem Plan zugestimmt und der Vorstand hat mit der sofortigen Umsetzung dieser Maßnahmen begonnen.

In Ahrensburg wurde mit dem Betriebsrat ein Tarifvertrag über das betriebsbedingte Ausscheiden von Mitarbeitern vereinbart. Von den Personalmaßnahmen waren neben der Produktion von Befestigungsmitteln und Geräten auch der Kundendienst, der Vertrieb und die allgemeine Verwaltung betroffen. Auch die nicht von der Freisetzung betroffenen Mitarbeiter haben sich bereit erklärt, zu der Bewältigung der Krise ihren Beitrag zu leisten und einer Gehaltsreduzierung und einem Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld bis 2011 zugestimmt. Das allgemeine Kostensenkungsprogramm im Bereich der Sachkosten wurde unvermindert fortgeführt sowie weitere Maßnahmen zur Ertragsverbesserung eingeleitet. Mit diesen Maßnahmen hat die Joh. Friedrich Behrens AG ihren Break Even Punkt nochmals deutlich gesenkt, um auch einer länger anhaltenden Schwächephase der Weltwirtschaft begegnen zu können und trotzdem wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

Auch im Verbundbereich wurde das Kostensenkungsprogramm unvermindert fortgeführt. Insbesondere in den Brennpunkten Spanien und England mussten weitere Anpassungen im Vertriebsbereich vorgenommen werden. Bei den übrigen Gesellschaften wurden frei werdende Stellen nicht neu besetzt und sofern möglich, von der Kurzarbeit Gebrauch gemacht. Die BeA Fastening Systems in England hat ihr Gebäude für einen guten Preis verkaufen können und ist in ein gemietetes Objekt in der Nähe umgezogen. Die Vertriebsmannschaft in England wurde reduziert. Letzteres hat zu a.o. Aufwendungen für ausscheidende Mitarbeiter geführt. Von der Wirtschaftskrise ist Spanien und damit unsere Tochtergesellschaft BeA Hispania besonders hart betroffen. Die Arbeitslosenquote beträgt dort mittlerweile rd. 18% und die Umsätze unserer Tochtergesellschaft sind erneut eingebrochen. Wir mussten auf diese Entwicklung mit einer weiteren Reduzierung der Belegschaft reagieren und damit weitere Abfindungen in Kauf nehmen. Das Betriebsgebäude, das ursprünglich veräußert werden sollte, konnte mangels geregelter Nachfrage und der Zurückhaltung der spanischen Banken bei der Vergabe von Immobilienkrediten nicht verkauft werden. Es wird inzwischen wieder selbst genutzt. Auf die Beteiligung an der BeA Hispania und auf die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft haben wir aufgrund der gesunkenen Ertragsaussichten und der reduzierten Planerwartungen bezüglich zu erwartender Liquiditätsrückflüsse Abschreibungen und Wertberichtigungen in wesentlicher Höhe von zusammen 4,5 Mio. € vorgenommen, was die Ertragslage der Joh. Friedrich Behrens AG im Krisenjahr 2009 zusätzlich erheblich belastet hat. Die übrigen Marketinggesellschaften in der Gruppe konnten der Krise besser trotzen und haben positive Ergebnisse erzielen können oder schlossen ausgeglichen ab.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Nach vorläufigen Berechnungen erlebte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2009 den stärksten Einbruch der Nachkriegszeit. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte nach einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamts um 5,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2008 war die deutsche Wirtschaft noch um 1,3 Prozent gewachsen. Grund für die schwere Rezession war der Einbruch bei Exporten und Investitionen. Die Ausfuhren brachen um 14,7 Prozent ein, während die Unternehmen 20,0 Prozent weniger für Maschinen, Fahrzeuge und andere Investitionsgüter ausgaben. Die Bauinvestitionen schrumpften um 0,7 Prozent, der private Konsum zog dagegen um 0,4 Prozent an, weil die Preise kaum stiegen und die Abwrackprämie den Autokauf kräftig ankurbelte. Im internationalen Vergleich war Deutschland als Exportnation besonders stark von der Wirtschaftskrise betroffen. Für die 27 Mitgliedstaaten der EU hat die Kommission in Brüssel einen Rückgang des BIP von 4,1 Prozent prognostiziert, für die USA einen Wert von 2,5 Prozent.

Von der Krise der Weltwirtschaft wurde auch die Branche der Befestigungs- und Verbindungstechnik hart getroffen. Aus Ländern, wo es einen gemeinsamen Dachverband gibt und regelmäßige Treffen stattfinden, wissen wir, dass auch bei Wettbewerbern ähnliche Umsatzeinbußen zu verzeichnen waren.

Ertragslage

Deutlicher Umsatzrückgang in Deutschland, im Export und im Verbundbereich

Umsatz T€	2009	2008	+/- in T €	+/- in %
Deutschland	15.052	19.630	-4.578	-23,3
Export incl. Beteiligungen	14.573	21.901	-7.328	-33,5
Verbundene Unternehmen	10.800	16.509	-5.709	-34,6
	<u>40.425</u>	<u>58.040</u>	<u>-17.615</u>	-30,3

Im Vergleich zum Gesamtumsatz gingen die Umsätze im Inland „nur“ um 23% zurück. Unsere Umsätze in Deutschland sanken auf 15,1 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €). Die Exporte an Drittkunden (einschließlich der Außenumsätze der Niederlassungen Österreich und Dänemark) gingen um 33,5% auf 14,6 Mio. € zurück (Vorjahr: 21,9 Mio. €). Die Umsätze im Verbundbereich waren ebenfalls deutlich rückläufig. Die Abnahme um 34,6% von 16,5 Mio. € in 2008 auf nur noch 10,8

Mio. € in 2009 ist Ausdruck der allgemeinen Krise in den europäischen Ländern. Der Rückgang beruht aber auch auf unseren Anstrengungen, die Kapitalbindung in Vorräten bei unseren Tochtergesellschaften zu reduzieren und an die gesunkenen Umsätze anzupassen.

Die Situation auf den Märkten für Rohstahl und Stahlprodukte hat sich Anfang 2009 entspannt, die Preise haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich bewegt.

Die Entwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften in Europa war uneinheitlich. Umsatzeinbußen mussten alle Gesellschaften hinnehmen. Unsere Marketinggesellschaften in Frankreich, der Schweiz und den USA konnten trotz der Krise Gewinne erwirtschaften. Die BeA CS mit Sitz in Prag, Tschechien, unsere Produktionsgesellschaft für Spezialbefestigungsmittel, trotzte der allgemeinen Krise und blieb ebenfalls in der Gewinnzone. Das Abschneiden der BeA Fastening in England wurde durch nachlaufende Kosten für die Einstellung der Fertigung ihrer Tochtergesellschaft in Schottland, Phoenix Fasteners Ltd., belastet. Hinzu kamen Abfindungen für die Restrukturierung im Vertrieb. Die BeA Fastening zeigt für 2009 einen Jahresfehlbetrag. Dramatischer verlief die Entwicklung in Spanien. Die Wirtschaftskrise hat die Umsätze um weitere 46% einbrechen lassen und zwang uns, neuerliche Freisetzungen im Personalbereich vorzunehmen. Der Jahresfehlbetrag der BeA Hispania beträgt in 2009 1,6 Mio. €, wovon 0,6 Mio. € auf Einmalkosten für die fortgesetzte Restrukturierung beruhen. Auch von unseren vor allem in Osteuropa tätigen Joint-Venture Gesellschaften ist zu berichten, dass die Umsätze und Ergebnisse erheblich rückläufig waren, da diese Regionen massiv unter der Wirtschaftskrise zu leiden hatten. Das Produktions-Joint Venture BeA Andina Ltda., Cali/Kolumbien, wurde geordnet liquidiert. Die Gesellschaft hatte immer mehr Probleme, Nägel zu wettbewerbsfähigen Kosten herzustellen. Konsequenterweise haben wir die Produktion eingestellt und die Gesellschaft aufgelöst. Wir haben nicht ganz den Beteiligungsbuchwert erzielen können, es ergab sich ein kleiner Verlust von 27 T€.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz der Behrens AG sank im Berichtsjahr auf 8,8 Mio. € (Vorjahr: 10,8 Mio. €). Die Rohmarge stieg vor allem durch den verstärkten Einkauf bei günstigeren Lieferanten in Asien auf 21,9 % vom Umsatz (entsprechender Vorjahreswert: 18,5%).

Entwicklungsaufwand wichtiger Faktor für zukünftigen Erfolg

Auch bei der Weiterentwicklung von bestehenden Gerätebaureihen wurden Sparmaßnahmen umgesetzt. Die Entwicklungskosten sanken in 2009 auf 0,65 Mio. € nach 0,90 Mio. € im Jahr 2008. Die Entwicklungsschwerpunkte lagen 2009 bei der neuen Eintreibgerätebaureihe 830 C und der Verbesserung und Weiterentwicklung der Nagelpistolen um die Reihe 850.

Beteiligungserträge um 45% eingebrochen

Die Erträge von Beteiligungen sanken um 0,9 Mio. € auf 1,0 Mio. € ab (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Der Rückgang beruht auf der angespannten Ertragslage aller Tochter- und Beteiligungsgesellschaften durch die von der Finanzkrise ausgelöste Nachfrageschwäche. In den Beteiligungserträgen ist eine Sonderdividende aus England von 0,8 Mio. € enthalten, die nach dem Verkauf der Liegenschaft in Beverley beschlossen und gezahlt wurde. Die übrigen Beträge stammen von unseren Joint Ventures in Polen (BizeA) und in der slowakischen Republik (BeA Slovensko).

Vertriebs- und Verwaltungskosten um über 2 Mio. € gesenkt

Unser Kostensenkungsprogramm hat die operativen Kosten insbesondere im Vertriebs- und in geringerem Umfang auch im Verwaltungsbereich deutlich gesenkt. Die Vertriebskosten gingen auf 7,5 Mio. € zurück (Vorjahr: 9,5 Mio. €), die Verwaltungskosten sanken von 2,8 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Durch Kostendisziplin und strenges Gemeinkosten-Controlling konnten wir diese signifikanten Einsparungen erreichen.

Außerordentliche Ergebnisbelastung

Die außerordentlichen Kosten für den Sozialplan und die Restrukturierung in Ahrensburg betragen 1.444 T€. Es handelt sich im Wesentlichen um Abfindungen (778 T€), Gebühren für den Abschluss der Kreditverträge (361 T€), Kosten für Beratungsleistungen (186 T€) und Wertberichtigungen auf nicht mehr verwertbare Maschinen im Umlaufvermögen (119 T€). Hinzu kommen die hohen Einmalaufwendungen für die Abschreibungen auf die Beteiligung an der BeA Hispania (1.662 T€) und die Forderungen gegen die BeA Hispania (2.794 T€).

Hoher Jahresfehlbetrag in 2009

Die Behrens AG erlitt im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von -8,0 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -0,9 Mio. €). Der Jahresfehlbetrag beruht mit 5,9 Mio. € im Wesentlichen auf den als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesenen Einmalkosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Ahrensburg und aus der Abschreibung und Wertberichtigung der Vermögenswerte im Zusammenhang mit der BeA Hispania. Aber auch aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich in 2009 ein von -0,8 Mio. € auf -2,1 Mio. € gestiegener Verlust ergeben, der vor allem durch den erheblichen Umsatzeinbruch, aber auch durch den Rückgang der Beteiligungserträge und ein verschlechtertes Zinsergebnis infolge höherer Geldbeschaffungskosten verursacht wurde.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Joh. Friedrich Behrens AG ist zum 31.12.2009 um 10,1 Mio. € auf 41,1 Mio. € gesunken (Vorjahr: 51,3 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen verursacht durch einen Lagerbestandsabbau von rund 4,1 Mio. € und einen Rückgang der Forderungen im Verbundbereich um 5,4 Mio. €. Durch aktives Bestandsmanagement wurden die Vorräte von 16,2 Mio. € am 31.12.2008 auf 12,1 Mio. € am 31.12.2009 zurückgeführt und an das gesunkene Umsatzniveau angepasst. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind korrespondierend von 3,8 Mio. € auf 2,2 Mio. € zurückgegangen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich nur leicht verringert und betragen 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Der Rückgang der Forderungen im Verbundbereich um 5,4 Mio. € beruht mit 2,7 Mio. € vor allem auf der Wertberichtigung von Forderungen gegen die BeA Hispania, aber auch auf geleisteten Zahlungen unserer Tochtergesellschaften und einer Umwandlung von Forderungen gegen die BeA Norge in Eigenkapital (482 T€). Der Restbetrag der Darlehen an die BeA Hispania (€ 1,7 Mio.) wurde in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen umgegliedert. An die Gesellschafterin BeA Beteiligungsgesellschaft mbH wurden zwei Darlehen von gesamt 1,3 Mio. € ausgereicht.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nur absolut betriebsnotwendige Investitionen durchgeführt. Die Gesamthöhe der Investitionen lag in 2009 wie im Vorjahr bei 1,3 Mio. €, wovon aber aufgrund der Sacheinlage in Norwegen nur 0,8 Mio. € liquiditätswirksam waren. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde in die Verlängerung der Softwarelizenzen für die ERP-Software (186 T€) und in Werkzeugrechte (93 T€) investiert. Bei den sonstigen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind Investitionen in eine neue Lagersteuerung (124 T€), in Leihgeräte zur Absatzförderung (188 T€) und in einen neuen Firmen-Pkw für unseren Vertreter in Dänemark erfolgt (49 T€). Wegen der starken Währungsturbulenzen der norwegischen Krone zum Ende des Jahres 2008 war Anfang 2009 eine Kapitalerhöhung bei unserer Tochtergesellschaft in Norwegen nötig geworden. Das gezeichnete Kapital der BeA Norge AS wurde im Wege der Sacheinlage von Forderungen um 482 T€ erhöht.

Finanzlage

Eigenkapitalquote auf rd. 13,8% zurückgegangen

Wegen des hohen Jahresfehlbetrags im Berichtsjahr ist das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens AG zum 31.12.2009 auf 5,7 Mio. € gesunken (Vorjahr: 13,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Berichtsjahr um 12,9 Prozentpunkte auf 13,8% (Vorjahr: 26,7%). Die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Gesamtbetrag von TEUR 2.526 wurden zur Verlustdeckung vollständig aufgelöst. Der Bilanzverlust wurde durch diese Entnahmen in entsprechender Höhe verringert.

Die Bankverbindlichkeiten konnten im Vorjahresvergleich vor allem durch den Bestandsabbau im Vorratsbereich aber um 1,1 Mio. € auf 28,2 Mio. € zurückgeführt werden (Vorjahr: 29,3 Mio. €).

Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Finanzierung der Joh. Friedrich Behrens AG erfolgt weiterhin hauptsächlich durch kurzfristige Kreditaufnahme bei Banken und anderen Geldinstituten. Um das Risiko eines Zinsanstiegs und der damit verbundenen Verteuerung von Krediten zu begrenzen, hat die Joh. Friedrich Behrens AG im Jahr 2005 sog. CAPs mit einer Zinsobergrenze von 3,5% p. a. über einen Betrag von 20,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2010 abgeschlossen. Der Zeitwert dieser CAPs betrug zum 31.12.2009 0 T€ (Vorjahr: 43 T€). Ursache für das Absinken des Zeitwertes sind die gesunkenen Kapitalmarktzinsen und die nur noch kurze Restlaufzeit bis Ende 2010.

Personal- und Sozialbereich: Sozialplan vereinbart

Im Juli 2009 wurde ein Sozialplan zwischen der Behrens AG und der IG Metall vereinbart und Mitarbeitern betriebsbedingt gekündigt. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich von 237 zu Jahresbeginn 2009 auf 173 zum 31. Dezember 2009 reduziert. Die wesentlichen Eckpunkte des Sozialplans bzw. des damit verbundenen Tarifvertrages sind:

- Gehaltsverzicht für die tariflichen Angestellten sowie
- Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld bis Ende 2011 und ein
- Verzicht auf sämtliche Lohnerhöhungen bis Ende 2011.

Die außertariflichen Mitarbeiter haben bereits Anfang April 2009 einer Gehaltsreduktion von 15% beim Bruttolohn zugestimmt.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Zugeständnissen bei den Löhnen und Gehältern einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet haben. Den

Führungskräften dankt der Vorstand für die konsequente Umsetzung der eingeleiteten Sparmaßnahmen und den Maßnahmen zur Ertragsteigerung.

Umweltschutz

Die Joh. Friedrich Behrens AG ist kein Risikounternehmen im Bereich Umweltschutz.

Risikomanagement

Internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z.B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z.B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch das EDV-System und dessen Berechtigungskonzept unterstützt. Es stellt sicher, dass Mitarbeiter nur auf die Prozesse und Daten Zugriff haben, die sie für ihre Arbeit brauchen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt, so bedarf es z.B. für Verfügungen über Bankkonten zwei Unterschriften. Für die unterschiedlichen Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, die es Führungskräften und Außenstehenden ermöglichen, zu beurteilen, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten. Die Erwartungshaltung des Vorstands bzw. der Geschäftsleitung wird durch regelmäßige Zielvereinbarungen definiert und dokumentiert. Das aktive Risikomanagement-System stellt sicher, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Unternehmensleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige Sitzungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuer oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit den Wirtschaftsprüfern. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit dem Wirtschaftsprüfer einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Mitarbeiter im Finanz- und Rechnungswesen nehmen an regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen teil.

Frühwarnsysteme sichern das Erkennen potenzieller Risiken

Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Geschäftsentwicklung und Risiken nutzt die BeA-Gruppe eine Reihe von Steuerungs- und Kontrollsystemen. In einer Risikoinventur und einem daraus entwickelten Risikomanagement-System sind die vorhandenen Risiken dokumentiert und

Verantwortungsebenen innerhalb der BeA-Gruppe zugeordnet worden. Daraus ergibt sich, dass die vorhandenen Risikopotentiale zeitnah beobachtet und, wenn möglich, adäquate Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden. Zum Risikomanagement-System gehört neben einer regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf und die aktuellen Marktentwicklungen und Kundenbeziehungen auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess, der sich unter anderem mit operativen Risiken und Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes befasst. Unterstützt wird dieser Prozess durch regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen.

Die Verantwortung für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt unmittelbar beim operativen Management. Damit kann die BeA-Gruppe auf potenziell eintretende Risiken möglichst schnell und umfassend reagieren. Die Risikopolitik orientiert sich dabei an dem Ziel, den Unternehmenswert langfristig zu sichern bzw. sukzessive zu steigern.

Risikobericht

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation schätzt der Vorstand, dass für 2010 die folgenden Risiken und deren Handhabung von besonderer Bedeutung sein werden:

- Weitere Umsetzung des Restrukturierungskonzepts zur Wiedererlangung der nachhaltigen Ertragskraft auch bei einer weiterhin schwierigen Marktentwicklung und daraus folgend Sicherung der Liquidität und Kreditversorgung über das Geschäftsjahr 2010 hinaus.
- Bei einer starken Nachfragesteigerung kann es aufgrund des reduzierten Lagerbestandes zu Lieferengpässen kommen.
- Durch den vermehrten Fremdbezug gewinnt die Auswahl und Liefertreue der Lieferanten sowie die Qualitätskontrolle stark an Gewicht.
- Die Handhabung von Wechselkursrisiken gewinnt für viele wichtige Währungen im BeA-Konzern an Bedeutung.

Die hier aufgeführten Risiken und deren Handhabung könnten die zukünftige Entwicklung der BeA-Gruppe stark beeinflussen. Unsere Liquiditätsplanung für das laufende Geschäftsjahr 2010 lässt eine zeitweise weitgehende Inanspruchnahme der Kreditlinien, aber im Ergebnis eine ausreichende Liquiditätsversorgung auf Basis der von unseren Geschäftsbanken bis zum 31. Dezember 2010 zur Verfügung gestellten kurzfristigen Kreditlinien erwarten. Durch die umgesetzten Kosteneinsparungs- und Restrukturierungsmaßnahmen in 2009 sowie eines strengen Cont-

rollings unseres Working Capitals rechnen wir für die Jahre 2010 und 2011 wieder mit einer verbesserten Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass die bestehenden, ausschließlich kurzfristigen Kreditlinien, die nach dem mit den Banken vereinbarten Restrukturierungskonzept bis zum 31. Dezember 2010 prolongiert wurden, in bisherigem Umfang durch unsere Hausbanken aufrechterhalten und nicht gekündigt werden. Bei einer stärkeren Reduzierung der Kreditlinien könnte eine bestandsgefährdende Liquiditätsverknappung eintreten.

Wesentliche Einzelrisiken und ihre Steuerung

Umfeld- und Branchenrisiken

Die globale Krise ist noch nicht beendet. Die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung unserer Märkte oder der Weltkonjunktur ist groß. Die Krise kann politische Entwicklungen im Weltgeschehen verstärken und für weitere Turbulenzen sorgen. Diese Risiken lassen sich durch die BeA-Gruppe über entsprechende eigene Maßnahmen nicht steuern.

Die Zulieferindustrie für Holz verarbeitende Betriebe ist von einem starken Verdrängungswettbewerb geprägt. Die BeA-Gruppe stellt sich darauf ein, indem sie sich sowohl mit ihrem Produktspektrum als auch regional möglichst breit positioniert. Besonders unsere Zielmärkte diversifizieren wir weiter. Damit können wir zumindest partielle Markteinbrüche besser ausgleichen, indem wir dann unsere Aktivitäten auf andere Märkte verlagern. Das Jahr 2009 hat jedoch gezeigt, dass bei einer globalen Schwächephase der Weltwirtschaft sich nur wenige Unternehmen dieser Entwicklung entziehen können.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken sehen wir für unser Unternehmen nicht. Unsere regionalen Expansionsbestrebungen sind langfristig ausgerichtet und werden schrittweise realisiert. Zudem betreiben wir unser Geschäft von einem soliden Kernmarkt aus.

Die Gefahr markanter Wettbewerbsverschiebungen ist angesichts unserer sowohl regionalen als auch kundentypisch breit gefächerten Abnehmerstruktur nur gering. Als ein führender Marktteilnehmer können wir zudem auch auf kurzfristig eintretende Veränderungen im Kräfteverhältnis angemessen reagieren.

Operative Risiken

Flexibles Bestellverhalten gefragt

Nach der Entwicklung hin zu vermehrtem Fremdbezug besteht für uns bei der Beschaffung von Fertigprodukten das Risiko partieller Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern bzw. Zuliefermärkten. Die Einhaltung von Qualitätsstandards und ein aktives Qualitätsmanagement mit und bei unseren Partnerunternehmen gewinnen stark an Bedeutung. Diesem Umstand begegnen wir bereits seit Jahren durch konsequente Verteilung unserer Einkäufe auf mehrere Zulieferer. Zudem beobachten wir auf der Suche nach optimalen Preis-Leistungs-Verhältnissen den Markt regelmäßig im Hinblick auf neue Entwicklungen. Sofern wir Produkte in Fernost günstiger einkaufen können, werden wir unsere Bestellungen dort forcieren. Sofern nicht, werden wir uns vermehrt bei europäischen Lieferanten eindecken. Je nach Stahlpreis und Wechselkursniveau wird die BeA-Gruppe ihr Bestellverhalten kurzfristig flexibel ausrichten müssen.

Auch die Verfügbarkeit von Fertigprodukten gewinnt an Bedeutung. Bei einem plötzlichen Anstieg der Nachfrage, ob im Inland, im Export oder bei Bestellungen im Verbundbereich, muss trotzdem die Lieferfähigkeit gewährleistet sein. Dies versuchen wir durch die Anpassung der Sicherheitsbestände bei Standardprodukten sowie einer flexiblen Produktion, die jeweilige Nachfragespitzen ausgleichen soll, zu erreichen.

Effizienz der Vertriebsleistung muss ständig überprüft werden

Unsere Absatzmärkte sind von stark fragmentierten Kundenstrukturen geprägt. Dies macht uns extrem von der Vertriebsleistung abhängig. Wir arbeiten daher seit Jahren mit einer eigenen Verkaufsmannschaft, die sich effizienter und zielgerichteter führen lässt als ein Netz von unabhängigen Händlern. Dennoch prüfen wir unsere Vertriebsstrukturen mit einem speziell auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen Kontrollsystem regelmäßig auf ihre Wirksamkeit. Insbesondere im Bereich des technischen Kundendienstes haben wir 2009 Maßnahmen zur Ertragsverbesserung erfolgreich umgesetzt. Wir bauen unsere Vertriebsstrukturen kontinuierlich aus, indem wir alternative Wege, zum Beispiel Telefonverkauf und Internet-Marktplätze, nutzen und deren Erfolg genau messen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die BeA-Gruppe ist in hohem Maße von der Verfügbarkeit von Fremdkapital abhängig. Aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres 2008 infolge der Wirtschaftskrise eingetretenen operativen Verlustsituation haben wir im Frühjahr 2009 auf Wunsch unserer Geschäftsbanken ein Restrukturierungskonzept für die BeA-Unternehmensgruppe erarbeitet. Diese Arbeiten wurden von Mai

bis Juli 2009 durchgeführt. Ergebnis war die Prolongation unserer kurzfristigen Kreditlinien bis zum Jahresende 2010. Bei konsequenter Umsetzung der festgelegten Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere der Umstellung des Geschäftsmodells auf verstärkten Fremdbezug und der Hebung von Potentialen im Vertrieb, wird die BeA-Gruppe auch auf bei der durch die Wirtschaftskrise deutlich reduzierten Umsatzbasis planmäßig in 2011 die Rendite- und Wettbewerbsfähigkeit wiedererlangen. Mit unseren Geschäftsbanken haben wir uns auf Basis dieser Ergebnisse auf eine Veränderung der Laufzeit der Betriebsmittelkredite bis Ende 2010 geeinigt. Wichtig ist, dass wir die uns gesteckten Ziele für 2010 erreichen. In der seit Abschluss der Bankenvereinbarung quartalsweise stattfindenden Berichterstattung, zuletzt im Januar 2010, wird festgestellt, dass die Restrukturierungsmaßnahmen konsequent umgesetzt werden und sich sowohl qualitativ als auch quantitativ auf Planniveau befinden.

Die Referenzzinssätze der Zentralbanken sind zwar in 2009 auf breiter Front gesunken, aber das bankeninterne individuelle Rating der BeA-Gruppe hat sich durch das Verlustjahr 2009 verschlechtert. Die Risikoklasse der Joh. Friedrich Behrens AG hat sich erhöht, unsere Geschäftsbanken berechnen uns eine höhere Kreditmarge. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Reduktion der Bestände ausreichen werden, eine Anschlussfinanzierung für 2011 sicherzustellen. Der Break-Even-Punkt der Joh. Friedrich Behrens AG und des Konzerns wurde nochmals deutlich gesenkt. Diese Maßnahmen sollten die künftige Rentabilität und damit auch die Liquidität sichern. Eine Nichtverlängerung oder Kündigung der bestehenden Kreditlinien nach dem Geschäftsjahr 2010 stellt ein bestandsgefährdendes Risiko für die Joh. Friedrich Behrens AG und ihre Tochtergesellschaften dar.

Das Risiko eines unkontrollierten Zinsanstiegs - aus welchen Gründen auch immer - und damit die Verteuerung von Krediten ist weiterhin für einen großen Teil der Kreditverbindlichkeiten durch Finanzderivate (CAPs) begrenzt, die noch eine Laufzeit bis 2010 haben. In Europa könnten die Zinsen in den Jahren 2010 / 2011 wieder steigen. Der Markt wird von uns aktiv beobachtet und wir prüfen regelmäßig den Abschluss weiterer Zinssicherungsgeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir infolge der tiefgreifenden wirtschaftlichen Krise in unserem wichtigen Absatzmarkt Spanien erhebliche Abschreibungen und Wertberichtigungen auf unsere Anteile an und die Forderungen gegen unsere spanische Tochtergesellschaft BeA Hispania vorgenommen, da sich deren künftige Ertragsaussichten nachhaltig eingetrübt haben. Nach den erfolgten Abwertungen im Gesamtbetrag von 4,5 Mio. € werden die Forderungen und Anteile im Zusammenhang mit der BeA Hispania noch mit einem Buchwert von 4,4 Mio. € im Jahresabschluss der Joh. Friedrich Behrens AG ausgewiesen. Auf Basis der aktuellen Unternehmenspla-

nung gehen wir für die Tochtergesellschaft durch die umgesetzten Restrukturierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen und der Erwartung wieder steigender Umsatzerlöse von einem Turn-around im Sinne einer nachhaltigen Rückkehr in die Gewinnzone aus, so dass wir auf Basis dieser Annahmen den verbliebenen Buchwert als werthaltig erachten. Wenn die Tochtergesellschaft wider Erwarten infolge eines weiteren Einbruchs des spanischen Marktes oder andere unvorhergesehene negative externe Einflüsse die Planziele verfehlen würde, so könnte sich die Notwendigkeit zu weiteren künftigen Abschreibungen oder Wertberichtigungen ergeben, die das Eigenkapital der Joh. Friedrich Behrens AG belasten würden.

Wechselkursrisiko weiter relevant

Die Handhabung von Wechselkursrisiken hat für viele wichtige Währungen im BeA-Konzern eine Bedeutung. Die Norwegische Krone, das Britische Pfund, der Polnische Zloty und die Tschechische Krone haben sich nach den starken Kursschwankungen in 2008 bzw. zum Jahresende 2008 wieder stabilisiert. Jedoch muss bei diesen Währungen auch weiterhin mit Kursausschlägen gerechnet werden. Davon sind aber alle Importeure in diesen Ländern gleichermaßen betroffen. Es obliegt dem Management vor Ort, hier im Bedarfsfall durch den Einsatz von Währungsoptionen oder Laufzeitoptionen eine Absicherung vorzunehmen.

Unsere Einkäufe bei Partnerunternehmen in Fernost basieren in der Regel auf USD. Mit dem Anstieg des Volumens wird auch die Abhängigkeit vom Wechselkurs US-Dollar zu Euro wichtiger. Allerdings fakturieren wir gegenüber unserer Tochtergesellschaft in den USA in US-Dollar. Die eingehenden US-Dollar verwenden wir für Dollar-nominierte Einkäufe. Insofern sind wir nur in der Höhe der Differenz einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Einen schwachen Dollar nutzen wir zu vermehrtem Einkauf bei in US-Dollar fakturierenden Lieferanten. Bei einem stärkeren Dollar wechseln wir auf Euro-basierte Lieferanten. Zur weiteren Risikoreduktion setzt die BeA-Gruppe unterjährig Währungsoptionen oder Laufzeitoptionen ein, die bestimmte Grundgeschäfte zusätzlich absichern sollen.

Sonstige Risiken

Aufgrund der Vielzahl an Kunden, die von der BeA-Gruppe weltweit beliefert werden, besteht kein wesentliches Ausfallrisiko bezogen auf einzelne Abnehmer. Sonstige materielle Risiken, zum Beispiel aus Reklamationen, Regresspflichten oder Rechtsstreitigkeiten, sind nicht erkennbar.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten bzw. nicht bekannt.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Einzelvorstands hat ein Fixum und eine erfolgsbezogene Komponente. Die erfolgsbezogene Komponente bezieht sich gleichberechtigt auf die Zielerreichung bezüglich des Umsatzes und des Ergebnisses vor Steuern. Zusätzlich bestehen im Rahmen einer Einzelzusage Pensionsansprüche des Vorstands gegen die Gesellschaft. Aktienoptionen und vergleichbare Gehaltsinstrumente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sowie Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit existieren nicht.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.168.000,00 € setzt sich aus 2.800.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem Nominalwert von 2,56 € pro Aktie zusammen. Stimmrechtsbeschränkungen sind uns nicht bekannt.

Der Vorstand unserer Gesellschaft, Herr Tobias Fischer-Zernin, und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, halten über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Ahrensburg, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12%) an der Joh. Friedrich Behrens AG.

Der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens AG bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, der Vorstand kann aus einer Person bestehen. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Im Falle eines Anteilseignerwechsels (Change-of-Control) besteht für den Vorstand ein Sonderkündigungsrecht.

In der Hauptversammlung am 29. Juli 2008 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Januar 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des Grund-

kapitals zu erwerben. Die Gesellschaft ist ferner ermächtigt worden, nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien auch unter Einsatz von Kaufofferten und von Eigenkapitalderivaten zu erwerben. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von fünf von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem 28. Januar 2010 erfolgt.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wird auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens AG (www.behrens.ag) in der Rubrik „Ad-hoc Info und Presse“ veröffentlicht.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG hat die Joh. Friedrich Behrens AG einen Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als herrschendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH die Mehrheit der Aktien der Joh. Friedrich Behrens AG hält. Der Abhängigkeitsbericht nimmt auch Stellung zu den Rechtsgeschäften zwischen der Joh. Friedrich Behrens AG und den Tochtergesellschaften, bei denen der Joh. Friedrich Behrens AG die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (sog. verbundene Unternehmen).

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlusserklärung:

"Die Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft hat bei jedem im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der Vornahme der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Ausblick

Jede Prognose über die wirtschaftliche Entwicklung der Behrens AG und ihrer Tochtergesellschaften ist unter den gegenwärtigen unsicheren Rahmenbedingungen nur mit starken Einschränkungen möglich. Wir gehen für das Jahr 2010 von einer Fortsetzung der konjunkturellen Schwächephase aus und erwarten nur eine leichte Belebung bei unseren Umsätzen. Erst ab 2011 rechnen wir mit einer stabileren Entwicklung auf den Märkten und einem verhaltenen Aufschwung. Der Wettbewerb, insbesondere mit Standardprodukten aus Fernost, wird nicht nachlassen. Der Kurs des Euro zum USD, der sich zunächst verfestigt hatte, ist in den letzten Wochen wieder gesunken. Ein möglicher Währungsvorteil auf der Einkaufsseite ist damit wieder in Frage gestellt worden. Ein Risiko stellt weiterhin ein volatiler Stahlpreis dar, da je nach Schwankung die Verkaufspreise angepasst werden müssen.

Behrens setzt auch in der Krise auf kontinuierliche Umsetzung der langfristigen Ziele

Ungeachtet der konjunkturellen Risiken ist die Behrens AG zuversichtlich was die Unternehmensperspektiven für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 angeht.

- Nach dem Umsatzeinbruch im Jahr 2009 rechnen wir für das Jahr 2010 wieder mit einem leichten Wachstum.
- Die im Jahr 2009 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen senken den Break-Even-Punkt der Joh. Friedrich Behrens AG deutlich und führen sie wieder zurück in die Gewinnzone.
- Durch die Gewinnung von neuen Vertriebspartnern wird der Absatz unserer Eintreibgeräte mit Brennstoffzelle, sowohl für die Holzanwendung als auch für den Trockenbau, weiter steigen.
- Bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 eine Konsolidierung des Umsatzes auf dem Niveau von 2009 mit leicht steigender Tendenz. Die Ertragskraft unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird plangemäß wieder zunehmen. Mit signifikanten Ausschüttungen aus dem Verbundbereich kann aber erst im Jahr 2011 wieder gerechnet werden.

Insgesamt rechnet der Vorstand nach dem Verlustjahr 2009 für 2010 mit keinen weiteren Sonderbelastungen und einem ausgeglichenen Ergebnis. Für das Folgejahr 2011 gehen wir von einer Rückkehr in die Gewinnzone aus.

Ahrensburg, 31. März 2010

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

**JOH. FRIEDRICH BEHRENS AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

BILANZEN ZUM 31. DEZEMBER 2009 UND 2008

A K T I V A	<u>2009</u>	<u>2008</u>	P A S S I V A	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>			A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	7.168.000,00	7.168.000,00
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	457.272,97	219.002,38	II. Kapitalrücklage	0,00	1.896.343,24
2. Geleistete Anzahlungen	2.925,00	0,00	III. Gewinnrücklagen		
	<u>460.197,97</u>	<u>219.002,38</u>	1. Gesetzliche Rücklage	0,00	26.280,40
II. Sachanlagen			2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	603.636,60
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.741,99	38.741,99	IV. (Bilanzverlust)/Bilanzgewinn	<u>(1.501.356,13)</u>	<u>4.001.452,55</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.162.945,78	3.491.073,84		<u>5.666.643,87</u>	<u>13.695.712,79</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.246.671,32	1.188.895,56	B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	186.274,66	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.770.705,41	1.753.378,15
	<u>4.448.359,09</u>	<u>4.904.986,05</u>	2. Steuerrückstellungen	1.386,11	2.103,60
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.631.483,00</u>	<u>1.386.961,24</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.355.861,95	10.535.657,95		<u>3.403.574,52</u>	<u>3.142.442,99</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.747.350,20	0,00	C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
3. Beteiligungen	836.531,50	965.632,69	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.237.636,01	29.312.900,99
	<u>11.939.743,65</u>	<u>11.501.290,64</u>	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	50.547,17	50.547,17
	<u>16.848.300,71</u>	<u>16.625.279,07</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.210.999,50	3.816.533,45
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	911.031,44	443.473,09
I. Vorräte			5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	228.560,28	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.543.763,91	7.316.818,09	6. Sonstige Verbindlichkeiten	424.889,60	799.397,04
2. Unfertige Erzeugnisse	410.326,08	354.168,19	- davon aus Steuern: EUR 171.522,22		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.083.890,97	8.390.006,62	(Vorjahr: EUR 248.754,10)		
4. Geleistete Anzahlungen	111.494,06	153.806,51	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10.283,85		
	<u>12.149.475,02</u>	<u>16.214.799,41</u>	(Vorjahr: EUR 11.242,76)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<u>32.063.664,00</u>	<u>34.422.851,74</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.106.348,07	4.187.744,97			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.836.993,79	9.224.582,50			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.084.977,09	2.817.627,40			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	789.861,88	1.303.173,68			
	<u>11.818.180,83</u>	<u>17.533.128,55</u>			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	268.539,90	264.372,60			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34.988,83	552.994,48			
	<u>24.271.184,58</u>	<u>34.565.295,04</u>			
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	14.397,10	70.433,41			
	<u>41.133.882,39</u>	<u>51.261.007,52</u>		<u>41.133.882,39</u>	<u>51.261.007,52</u>

JOH. FRIEDRICH BEHRENS AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2009 UND 2008

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	40.425.098,57	58.039.927,67
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	31.589.417,19	47.281.825,05
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	8.835.681,38	10.758.102,62
4. Vertriebskosten	7.504.201,55	9.477.632,94
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.609.703,02	2.755.023,98
6. Sonstige betriebliche Erträge	246.337,53	415.671,60
7. Erträge aus Beteiligungen	1.025.848,56	1.877.337,97
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 865.743,26 (Vorjahr: EUR 1.010.000,00)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	126.912,97	618.509,03
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 72.080,55 (Vorjahr: EUR 291.155,40)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	27.218,68	134.996,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.194.207,32	2.126.856,09
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.538,33 (Vorjahr: EUR 23.441,31)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(2.100.550,13)	(824.888,44)
12. Außerordentliche Aufwendungen	5.900.162,11	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis	(5.900.162,11)	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.015,35	29.995,40
15. Sonstige Steuern	18.341,33	14.403,38
16. Jahresfehlbetrag	(8.029.068,92)	(869.287,22)
17. Gewinnvortrag	4.001.452,55	4.870.739,77
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.896.343,24	0,00
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	26.280,40	0,00
b) aus anderen Gewinnrücklagen	603.636,60	0,00
20. (Bilanzverlust)/Bilanzgewinn	(1.501.356,13)	4.001.452,55

Anhang 2009 der Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet; die niedrigeren beizulegenden Werte werden im Wesentlichen nach den Verhältnissen am Beschaffungsmarkt, aber unter Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeit der Bestände ermittelt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie die Material- und die Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige und technisch veraltete Erzeugnisse sowie zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Bewertungsabschläge vorgenommen.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen werden erkennbare Einzelrisiken durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Ausfallrisiko wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Pensionsrückstellungen werden in Höhe des versicherungsmathematischen Teilwerts gemäß § 6 a EStG auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % p. a. und der Sterbetafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Entwicklung des Anlagevermögens

	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten					Entwicklung der kumulierten Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 1. Jan. 2009	Zugänge	Um- gliederungen	Abgänge	Stand am 31. Dez. 2009	Stand am 1. Jan. 2009	Zugänge	Um- gliederungen	Abgänge	Stand am 31. Dez. 2009	Stand am 31. Dez. 2009	Stand am 31. Dez. 2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.387.244,43	279.135,68	145.178,83	0,00	2.811.558,94	2.168.242,05	186.043,92	0,00	0,00	2.354.285,97	457.272,97	219.002,38
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.925,00	0,00	0,00	2.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.925,00	0,00
	<u>2.387.244,43</u>	<u>282.060,68</u>	<u>145.178,83</u>	<u>0,00</u>	<u>2.814.483,94</u>	<u>2.168.242,05</u>	<u>186.043,92</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.354.285,97</u>	<u>460.197,97</u>	<u>219.002,38</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	342.940,72	0,00	0,00	0,00	342.940,72	304.198,73	0,00	0,00	0,00	304.198,73	38.741,99	38.741,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.616.693,13	2.140,35	66.811,06	0,00	11.685.644,54	8.125.619,29	397.079,47	0,00	0,00	8.522.698,76	3.162.945,78	3.491.073,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.610.523,13	301.002,99	157.857,48	100.559,58	5.968.824,02	4.421.627,57	381.497,93	0,00	80.972,80	4.722.152,70	1.246.671,32	1.188.895,56
4. Geleistete Anzahlungen	186.274,66	193.392,57	(369.847,37)	9.819,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.274,66
	<u>17.756.431,64</u>	<u>496.535,91</u>	<u>(145.178,83)</u>	<u>110.379,44</u>	<u>17.997.409,28</u>	<u>12.851.445,59</u>	<u>778.577,40</u>	<u>0,00</u>	<u>80.972,80</u>	<u>13.549.050,19</u>	<u>4.448.359,09</u>	<u>4.904.986,05</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.412.854,15	482.204,00	0,00	0,00	13.895.058,15	2.877.196,20	1.662.000,00	0,00	0,00	4.539.196,20	9.355.861,95	10.535.657,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	252.649,80	0,00	252.649,80	1.747.350,20	0,00
3. Beteiligungen	1.115.632,69	0,00	0,00	279.101,19	836.531,50	150.000,00	27.218,68	0,00	177.218,68	0,00	836.531,50	965.632,69
	<u>14.528.486,84</u>	<u>482.204,00</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>279.101,19</u>	<u>16.731.589,65</u>	<u>3.027.196,20</u>	<u>1.689.218,68</u>	<u>252.649,80</u>	<u>177.218,68</u>	<u>4.791.846,00</u>	<u>11.939.743,65</u>	<u>11.501.290,64</u>
	<u>34.672.162,91</u>	<u>1.260.800,59</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>389.480,63</u>	<u>37.543.482,87</u>	<u>18.046.883,84</u>	<u>2.653.840,00</u>	<u>252.649,80</u>	<u>258.191,48</u>	<u>20.695.182,16</u>	<u>16.848.300,71</u>	<u>16.625.279,07</u>

3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie den Beteiligungen erfolgen in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes in Anlage A zu diesem Anhang. Die Anteilsbesitzliste wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei der Joh. Friedrich Behrens AG zum 31. Dezember 2009 in Höhe von T€ 60 (Vorjahr T€ 305).

5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betreffen mit T€ 2.836 (Vorjahr: T€ 2.403) das Mieterdarlehen gegen die TESTA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG. Die Restlaufzeit aller anderen Forderungen im Verbundbereich betrug, ebenso wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr.

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 681 (Vorjahr: T€ 682) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Restlaufzeit der übrigen sonstigen Vermögensgegenstände betrug, ebenso wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr.

7. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Das gezeichnete Kapital beträgt € 7.168.000,00 und ist unverändert eingeteilt in 2.800.000 Stückaktien. Die Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber.

Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB sowie die gesetzliche Rücklage und die anderen Gewinnrücklagen wurden zur Verlustdeckung gemäß § 150 Abs. 3 und Abs. 4 AktG vollständig aufgelöst. Aus der Kapitalrücklage wurden T€ 1.896, aus der gesetzlichen Rücklage wurden T€ 26 und aus anderen Gewinnrücklagen wurden T€ 604 entnommen.

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Joh. Friedrich Behrens AG enthalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (TEUR 1.316) sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 87).

9. Verbindlichkeiten

	2009 T€				2008 T€			
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	ins- gesamt	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	ins- gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.238	0	0	28.238	29.313	0	0	29.313
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51	0	0	51	51	0	0	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.211	0	0	2.211	3.817	0	0	3.817
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	911	0	0	911	443	0	0	443
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	228	0	0	228	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	352	73	0	425	659	140	0	799
	31.991	73	0	32.064	34.283	140	0	34.423

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gemäß dem im Berichtsjahr geschlossenen Sicherheiten-Poolvertrag durch die Raumsicherungsübereignung der Vorratsbestände und die Globalzession der Forderungen besichert.

10. Haftungsverhältnisse

Für die Joh. Friedrich Behrens AG bestand zum 31.12.2009 ebenso wie im Vorjahr, eine gesamtschuldnerische Kreditvertragshaftung gegenüber der Tochtergesellschaft BeA Business Solutions GmbH (verbundenes Unternehmen) von T€ 300 und eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von T€ 177 zur Absicherung eines Leasingvertrags.

Für die Tochtergesellschaft BeA Hispania wurde von der Joh. Friedrich Behrens AG eine Kreditsicherungsgarantie über T€ 50 vereinbart (Vorjahr: T€ 50).

Gegenüber Kreditinstituten wurden Patronatserklärungen für die BeA CS in Höhe von T€ 3.077 (Vorjahr: T€ 3.163) abgegeben. Die dadurch besicherten Verbindlichkeiten der BeA CS zum 31. Dezember 2009 betragen T€ 1.147 (Vorjahr: T€ 1.951).

11. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit dem Tochterunternehmen Testa Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG besteht ein langfristiger Mietvertrag bezüglich der Betriebsimmobilie in Ahrensburg, der im Zusammenhang mit einer in 1993 zum Zweck der Liquiditätsbeschaffung durchgeführten Sale-and-lease-back-Transaktion geschlossen wurde. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag betragen zum 31.12.2009 insgesamt T€ 3.486 (Vorjahr: T€ 4.645), von denen T€ 872 (Vorjahr: T€ 929) in 2010 und T€ 2.614 (Vorjahr: T€ 3.716) nach 2010 fällig sind. Diese Verpflichtungen betreffen mit T€ 2.208 den weiteren Aufbau eines Mieterdarlehens, das zum 31.12.2009 in Höhe von T€ 2.835 valuiert.

Es bestehen weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von T€ 431 (Vorjahr: T€ 569), von denen T€ 207 (Vorjahr: T€ 207) in 2010 und T€ 223 (Vorjahr: T€ 362) nach 2010 fällig sind.

12. Mitarbeiter

Die Joh. Friedrich Behrens AG beschäftigte 2009 im Jahresdurchschnitt 91 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 135) und 86 Angestellte (Vorjahr: 101) inklusive 15 Auszubildenden (Vorjahr: 16).

13. Umsatzerlöse

nach Regionen

	2009	2008
	T€	T€
Inland	15.052	19.630
Westeuropa	14.990	22.367
Osteuropa	5.002	9.068
USA	2.734	4.048
Kanada	313	344
Übriges Amerika	779	845
Asien	709	961
Rest der Welt	846	777
Gesamt	40.425	58.040

nach Geschäftsbereichen

	2009	2008
	T€	T€
Eintreibgeräte	6.967	11.570
Eintreibgegenstände	26.573	36.927
Ersatzteile	2.556	3.691
Sonstige	4.329	5.852
Gesamt	40.425	58.040

14. Personalaufwand

	2009	2008
	T€	T€
Löhne und Gehälter	8.037	9.818
Sozialabgaben	1.420	1.685
Altersversorgung	99	119
Gesamt	9.556	11.622

15. Materialaufwand

	2009	2008
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.512	37.713
Aufwendungen für bezogene Leistungen	30	44
Materialaufwand	25.543	37.757

16. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Auf die Anteile an der spanischen Tochtergesellschaft BeA Hispania S.A. wurden aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung infolge der wesentlich verschlechterten Ertragsaussichten für die Gesellschaft insbesondere durch die Wirtschaftskrise in Spanien außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.662 vorgenommen. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 27 (Vorjahr: T€ 70) betreffen die Beteiligung an der BeA Andina, die in 2009 liquidiert wurde.

17. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 5.900 resultieren aus der tiefgreifenden Restrukturierung des Berichtsjahres zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der BeA-Gruppe. Sie betreffen insbesondere die Einmalaufwendungen aus der Reduzierung der Eigenfertigung am Standort Ahrensburg und des damit verbundenen notwendigen Personalabbaus im Produktionsbereich sowie die Kosten für die Durchführung einer Restrukturierungsberatung und die Einmalgebühren für die erfolgten Kreditprolongationen. Als außerordentlicher Aufwand werden außerdem die wesentlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf die Anteile und Forderungen im Zusammenhang mit der spanischen Tochtergesellschaft BeA Hispania ausgewiesen, deren künftige Ertragsaussichten sich durch die schwierige wirtschaftliche Situation in Spanien wesentlich verschlechtert haben und bei der weitere Entlassungen von Mitarbeitern im Zuge der Umstellung von deren Geschäftsmodell von einer Produktions- zu einer reinen Vertriebsgesellschaft erforderlich waren.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Einzelnen folgende Posten:

	2009
	T€
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen BeA Hispania	2.794
Abschreibungen auf Anteile an BeA Hispania	1.662
Abfindungen und Sozialplankosten Ahrensburg	778
Kosten Restrukturierungsberatung und Kreditprolongation	547
Abwertung übernommene Maschinen BeA Hispania	119
Gesamt	5.900

18. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken hat die Joh. Friedrich Behrens AG Zinsbegrenzungs geschäfte (CAP) auf einen Höchstsatz von 3,5 % p. a. für ein Kreditvolumen von insgesamt € 20 Mio. bis zum 30./31. Dezember 2010 geschlossen. Die Zinsbegrenzungs geschäfte werden mit einem Buchwert von T€ 0 (Vorjahr: T€ 43) unter den sonstigen

Vermögensgegenständen ausgewiesen. Der beizulegende Wert der Zinsbegrenzungsgeschäfte betrug am Bilanzstichtag ebenfalls T€ 0 (Vorjahr: T€ 43).

19. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zu 100 %-igen Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, alle für die Beurteilung der Finanzlage notwendigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen angegeben.

Die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, gilt als nahe stehendes Unternehmen, da die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH seit dem 22.06.2006 die Mehrheit der Aktien der Behrens AG hält. Die Joh. Friedrich Behrens AG hat der Hauptaktionärin BeA Beteiligungsgesellschaft mbH nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat im Januar und im Juli 2009 zwei Darlehen in Höhe von T€ 529 bzw. T€ 720 gewährt, die mit 5,5 % bzw. 8,0 % verzinst werden. Die Verzinsung entspricht dem Refinanzierungszinssatz der Joh. Friedrich Behrens AG zum Gewährungszeitpunkt. Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2009 betragen T€ 53. Die Laufzeit war zunächst bis zum 31.12.2009 befristet, wurde aber bis zum Ende des 1. Quartals 2010 verlängert. Die Darlehen sind durch die Abtretung von Vergütungsansprüchen und selbstschuldnerische Bürgschaften besichert.

Die Joh. Friedrich Behrens AG und ihre Tochterunternehmen führen Transaktionen mit Joint Ventures durch, die Teil der normalen Geschäftstätigkeit sind und wie unter fremden Dritten abgewickelt werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Warenlieferungen. Das Geschäftsvolumen in 2009 lässt sich wie folgt quantifizieren:

2009	Erträge der AG	Aufwendungen der AG	Forderungen 31.12.2009	Verbindlichkeiten 31.12.2009
<u>Nahe stehendes Unternehmen</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
BizeA sp. z o.o.	1.389	621	0	229
BeA Slovensko spol. sr.o.	212	0	26	0
BeA Brasil Ltda.	53	0	44	0
BeA Andina Ltda.	0	0	0	0
BeA RUS	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>179</u>	<u>0</u>
	<u>1.654</u>	<u>621</u>	<u>249</u>	<u>229</u>

20. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen T€ 27 (Vorjahr: T€ 39).

21. Gesamtbezüge des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes hat ein Fixum und eine erfolgsbezogene Komponente. Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungselemente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter existieren nicht. Insgesamt sind in 2009 T€ 214 (Vorjahr: T€ 239) gezahlt worden. Davon entfallen T€ 197 auf das Fixum (Vorjahr: T€ 222) und T€ 17 auf Nebenleistungen (Dienstwagen). Eine Tantieme ist nicht gezahlt worden. Für das Jahr 2009 wurden der Rückstellung für Tantiemen TEUR 44 (Vorjahr: T€ 30) zugeführt. Zum 31. Dezember 2009 bestehen Pensionsrückstellungen für den Vorstand von T€ 336 (Vorjahr: T€ 307).

Dem Vorstand wurde für die Beendigung der Tätigkeit bei Erreichen des 65. Lebensjahres oder durch Invalidität eine Pensionszusage erteilt. Danach wird eine jährliche Alters- und Invaliditätsrente von T€ 87 bei Eintritt des Beendigungsgrundes gezahlt. Die Zahlung reduziert sich bei Ausscheiden vor Erreichen der Altersgrenze ohne Eintritt des Invaliditätsfalles.

Im Falle eines Anteiligerwechsels (Change-of-control) besteht für den Vorstand ein Kündigungsrecht des Anstellungsvertrages.

22. Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Organmitglieder

Für frühere Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2009 Pensionen in Höhe von T€ 124 (Vorjahr: T€ 123) gezahlt. Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.416 (Vorjahr: T€ 1.426).

23. Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Berichtsjahres wird im Konzernanhang angegeben. Weitere Honorare hat der Abschlussprüfer nicht erhalten.

24. Organe

Aufsichtsrat:	Bernd Aido , Lübeck, Vorsitzender ausgeübte Tätigkeit: Unternehmensberater
	Dr.-Ing. Peter Zeller , Wallerfangen, stellvertretender Vorsitzender ausgeübte Tätigkeit: Freiberuflicher Ingenieur
	Peter Wesselhoeft , Hamburg ausgeübte Tätigkeit: Versicherungsmakler
	Peter Wick , Zürich (Schweiz) ausgeübte Tätigkeit: Investmentmanager
	Jörn Klaffke , Ahrensburg * ausgeübte Tätigkeit: Ausbildungsleiter
	Wolfgang Meyer , Bad Oldesloe * ausgeübte Tätigkeit: Bilanzbuchhalter
	*) Arbeitnehmervertreter
Vorstand:	Tobias Fischer-Zernin , Diplom-Ingenieur, Vorstand der Joh. Friedrich Behrens AG, Hamburg

25. Mitgliedschaften

Der Aufsichtsratsmitglieder in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Bernd Aido	Stiftungsrat der Stiftung Pfefferwerk, Berlin, Vorsitz
Peter Wick	CDL Principal Investors Limited, Zürich (Schweiz) Verwaltungsrats-Präsident BeA-HVV AG, Mönchaltorf (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrates seit 2.9.2009

Des Vorstandes in Aufsichtsräten und weiteren Kontrollgremien:

Tobias Fischer-Zernin	BeA Fastening Systems Ltd., Beverley, Großbritannien BeA Italiana S.p.A. Seregno, Italien (Vorsitz)
-----------------------	--

26. Konzernabschluss

Die Joh. Friedrich Behrens AG wird in den Konzernabschluss der BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

27. Mitteilungspflichtige Beteiligung gemäß § 160 I (8) AktG

Herr Tobias Fischer-Zernin, Hamburg, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG für die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, Ahrensburg, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Joh. Friedrich Behrens AG zuletzt am 8. Juli 2006 mitgeteilt, dass Herr Tobias Fischer-Zernin und seine Ehefrau, Frau Suzanne Fischer-Zernin, über die BeA Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafter Herr und Frau Fischer-Zernin sind, 1.851.487 Aktien (66,12 %) an der Joh. Friedrich Behrens AG halten.

28. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Joh. Friedrich Behrens AG unter www.behrens.ag im Abschnitt „Ad-Hoc Info und Presse“ zugänglich gemacht.

Ahrensburg, 31. März 2010

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin

Joh. Friedrich Behrens Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009

Die Joh. Friedrich Behrens AG war am 31.12.2009 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Verbundene Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital %	Währung	Nennkapital		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
				in Währung	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Inland:							
- BeA Business Solutions GmbH	Ahrensburg	100	T EUR	52	52	138	4
- TESTA Grundstücks-Vermietungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Ahrensburg KG	Düsseldorf	98	T EUR	10	10	-2	1
Ausland:							
- BeA France S.a.r.l.	Torcy / Frankreich	100	T EUR	450	450	1.066	209
- BeA Italiana S.p.A.	Seregno / Italien	100	T EUR	520	520	869	7
- BeA Hispania S.A.	La Llagosta (Barcelona) / Spanien	100	T EUR	690	690	-3.056	-1.592
- Mezi S.A. 1)	Sta. Perpetua de Mogoda / Spanien	100	T EUR	168	168	-84	6
- BeA-HVV AG	Mönchaltorf / Schweiz	100	T CHF	250	169	478	70
- BeA CS spol. sr.o.	Prag / Tschechische Republik	100	T CZK	33.000	1.247	3.646	122
- BeA Fastening Systems Ltd.	Beverley / Großbritannien	100	T GBP	1.550	1.745	1.723	927
- Phoenix Fasteners Ltd. 2)	Beverley / Großbritannien	100	T GBP	1	1	-2.543	-522
- BeA Norge AS	Oslo / Norwegen	100	T NOK	6.000	723	391	3
- BeA Fasteners USA Inc.	Greensboro / NC/USA	100	T USD	1.000	694	58	120

1) über BeA Hispania S.A.

2) über BeA Fastening Systems Ltd.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Name der Gesellschaft:	Sitz:	Anteil am Kapital %	Währung	Nennkapital		Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
				in Währung	in T Euro	in T Euro	in T Euro
- BizeA sp. z o.o.	Piaseczno / Polen	50	T PLN	1.000	244	3.704	551
- BizeA Latvia SiA *)	Riga / Lettland	50	T LVL	5	7	-34	-23
- BizeA Lithuania *)	Kupiskis/Litauen	50	T LTL	150	43	-1	-43
- BeA Slovensko spol. sr. o.	Lipt. Mikuláš / Slowakei	50	T EUR	131	131	316	-36
- BeA RUS	Moskau / Russische Föderation	50	T RUB	3.340	77	793	25
- BeA Brasil Ltda.	Joinville / Brasilien	50	T BRL	470	187	2.329	156
- BeA Andina Ltda.	Cali/Kolumbien (liquidiert)	-	-	-	-	-	-

*) über BizeA sp. z o.o.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **JOH. FRIEDRICH BEHRENS AKTIENGESELLSCHAFT, AHRENSBURG**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht zu möglicherweise bestandsgefährdenden Risiken hin. Dort ist im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ des Risikoberichts ausgeführt, dass der Fortbestand des Unternehmens insbesondere von der Aufrechterhaltung und Verlängerung der zum 31. Dezember 2010 auslaufenden Kreditlinien abhängt.

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schützenmeister
Wirtschaftsprüfer

Reinke
Wirtschaftsprüfer

Hamburg, den 31. März 2010

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

„Ich versicher nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Ahrensburg, 31. März 2010

Joh. Friedrich Behrens AG

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to read "V. F. Behrens". The signature is written in a cursive style with some stylized flourishes.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung, Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Joh. Friedrich Behrens AG verfolgt dabei das Ziel, die Darstellung der Unternehmensführung übersichtlich und prägnant zu halten.

- A. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG
- B. Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken
- C. Arbeitsweise des Vorstandes und Aufsichtsrats

A. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Joh. Friedrich Behrens AG erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 im Wesentlichen entsprochen wird. Lediglich die folgenden Empfehlungen werden nicht angewendet, weil die Joh. Friedrich Behrens AG als mittelständische Aktiengesellschaft nicht mit großen börsennotierten Kapitalgesellschaften vergleichbar ist. Die Rechnungslegung nach IFRS Standards birgt per se schon eine hohe Transparenz über das Unternehmen. Hinzu kommen die unterjährigen, gesetzlichen Berichtspflichten, denen entsprochen wird. Daher werden die folgenden Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vor allem aus Kosten-Nutzenüberlegungen nicht angewendet

Ziffer 3.8

Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat enthält keinen Selbstbehalt.

Ziffer 3.10

Ein Corporate Governance Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts wird nicht erstellt.

Ziffer 4.2.1.

Auf Grund der Größe der von der Joh. Friedrich Behrens AG geführten BeA-Gruppe besteht der Vorstand nur aus einer Person.

Ziffer 4.2.5

Die Veröffentlichung der Vergütung des Einzelvorstands findet im Anhang zum Jahresabschluss im gesetzlichen Rahmen statt. Ein Vergütungsbericht als Teil des Corporate Governance Berichts wird nicht erstellt.

Ziffern 5.3

Es wurden keine Aufsichtsratsausschüsse gebildet, vielmehr diskutiert und entscheidet der Aufsichtsrat aufgrund seiner Größe (sechs Mitglieder) stets in seiner Gesamtheit.

Ziffer 5.4.6

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist der Satzung und dem Anhang zum Jahresab-

schluss zu entnehmen. Eine individualisierte Angabe der Vergütung des Aufsichtsrates als Teil des Corporate Governance Berichts wird nicht vorgenommen.

Ziffer 6.6

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wird im Anhang des Jahresabschlusses und nicht im Corporate Governance Bericht veröffentlicht.

Ziffer 6.7

Die Joh. Friedrich Behrens AG unterrichtet die Anteilseigner nach den gesetzlichen Vorschriften. Ein Finanzkalender wird weder aufgestellt noch veröffentlicht.

Ziffer 7.1

Der Konzernabschluss wird innerhalb von 90 Tagen aufgestellt und innerhalb der gesetzlichen Fristen der Öffentlichkeit nach Abschluss der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugänglich gemacht.

B. Angaben zu angewandten Unternehmensführungspraktiken

Als börsennotiertes Unternehmen ist sich die Joh. Friedrich Behrens AG der gesetzlichen Verpflichtung zu einer ethischen Unternehmensführung bewusst. Die Gesellschaft wendet alle gesetzlich vorgeschriebenen Unternehmensführungspraktiken an. Weitere unternehmensweit gültige Standards, wie ethische Standards, Arbeits- und Sozialstandards, existieren nicht.

C. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Führungsstruktur der Joh. Friedrich Behrens AG entspricht dem dualen System des deutschen Aktienrechts. Der Vorstand führt die Geschäfte, der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand.

Vorstand

Bei dem Vorstand der Joh. Friedrich Behrens AG handelt es sich um einen Alleinvorstand. Der Vorstand führt die Geschäfte der Joh. Friedrich Behrens AG in eigener Verantwortung im Rahmen der mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Strategie und den genehmigten Jahresbudgets. Die Satzung und eine Geschäftsordnung regeln unter anderem zusätzlich die Rechtsgeschäfte von besonderer Bedeutung, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Zur Sicherstellung des Unternehmenserfolges und der Kontrolle der Prozesse sowie der Berücksichtigung äußerer Einflüsse hat der Vorstand ein systematisches Risikomanagement und internes Kontrollsystem installiert. Er wird dadurch in die Lage versetzt, wichtige Veränderungen und Abweichungen relativ frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu treffen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Er

besteht aus 4 Vertretern der Aktionäre sowie 2 Vertretern der Arbeitnehmer und wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Ausschüsse sind nicht gebildet. Alle Beratungen und Entscheidungen werden im gesamten Aufsichtsrat getroffen.

Die Arbeitsweise des Aufsichtsrats regeln Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, in denen unter anderem folgendes bestimmt ist: Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal im Kalenderjahr zu Präsenzsitzungen zusammen. Beschlüsse werden in den Sitzungen oder im Umlaufverfahren gefasst und bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten vertrauensvoll zusammen. Dazu gehört die laufende Unterrichtung über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Entwicklungen sowie über unvorhergesehene Ereignisse. Basis der Zusammenarbeit sind ein detailliertes Berichtswesen über die aktuelle Geschäftsentwicklung und laufende Risikoanalyse.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

Ahrensburg, den 16. Dezember 2009

Für den Vorstand:

Tobias Fischer-Zernin

Für den Aufsichtsrat:

Bernd Aido